



Selbstverletzendes Verhalten

Selbstverletzendes Verhalten SVV ist eine direkte, unmittelbare Schädigung des eigenen Körpers, die nicht lebensbedrohlich ist.

Drei Typologien

- Einmalige schwere Selbstverletzung
- Wiederholte oberflächliche bis mittelschwere Selbstverletzung (bei jüngeren Betroffenen)
- Stereotypische Selbstverletzung (Kopf auf den Boden schlagen)

Anzahl: Ca. 1% der Bevölkerung, gehäuft bei Frauen zwischen 15 – 35 Jahren, Anzahl zunehmend

Formen der Selbstverletzung

Schnitte	72 %
Hautverbrennungen	35 %
Schlagen von Körperteilen	30 %
Verhindern von Wundheilung	22 %
Kratzen	22 %
Haar Ausreißen	10 %
Knochenbrüche	8 %

Ursachen

- SVV ist kein eigenständiges Krankheitsbild, sondern tritt als Symptom einer psychischen Störung oder Erkrankung auf
- Häufig Ausdruck starker seelischer Belastung
- Dient dem Abbau innerer Spannungen sowie der Selbstbestrafung
- Destruktive Bewältigungsstrategie
- Negatives Selbstbild: Betroffene/r übernimmt Signale der Eltern, dass es schlecht sei. Ich habe Strafe verdient. Wiederholung durch Selbstverletzung.
- Gewaltbesetztes Weltbild:
 - Kann Aggressionen nicht gegen Verursacher richten. Bei Jungs gegen außen, bei Mädchen eher gegen sich selbst

Was tun?

- Die Sache ernst nehmen
- Gesprächsbereitschaft signalisieren, aber ohne sie zu bedrängen.
 - Das ist zugegebenermaßen eine Gratwanderung.
- Der Person Rückhalt geben
- Kein schlechtes Gewissen einreden. „Deine armen Eltern...“
- Normalität fördern
- Stimmungsschwankungen akzeptieren
- Verständnis für SVV signalisieren. Die Bereitstellung von Verbandsmaterial ist sinnvoller als Messer und Klingen einzusammeln. (Hilft einfach nicht.)
- Keinen Druck ausüben um Wunden und Narben gezeigt zu bekommen.